



02.07.07

Pressemitteilung

Fläche effizienter nutzen - Verantwortliche treffen sich im Traunsteiner Rathaus zu einem Meinungsaustausch

Knapp 20 Vertreter aus der Region folgten der Einladung des Münchner Umweltplanungsbüros ifuplan. Sie trafen sich am 27.06.2007 im Großen Sitzungssaal des Traunsteiner Rathauses, um zukünftige Strategien für die effiziente Nutzung ihrer Gemeindeflächen zu diskutieren. Eingeladen waren unter anderem Bürgermeister, Gemeindeverwaltungen, Behördenvertreter, Vertreter der Regionalplanung, Wirtschaftsverbände, Agenda21-Gruppen und Umweltorganisationen.

Zuvor wurde die Arbeitsmarktregion Traunstein als Testgebiet im Rahmen des INTERREG IIIb-Projektes DIAMONT ausgewählt. Ihr zugerechnet werden alle Gemeinden mit Pendlerbeziehungen zu den Städten Traunstein und Traunreut, darunter Bergen, Chieming, Grabenstätt, Nußdorf, Ruhpolding, Siegsdorf, Surberg, Taching a. See, Vachendorf, Waging a. See und Wonneberg.

Die Teilnehmer des Workshops diskutierten in kleinen Gruppen, wie die Wohn-, Einzelhandels- und Gewerbeflächen der Region nachhaltig und flächensparend entwickelt werden können. Ein Ziel, das bereits 2001 für die „EuRegio Salzburg, Berchtesgadener Land und Traunstein“ festgelegt wurde.

Beispielsweise lassen sich vielerorts brach liegende innerörtliche Flächen für Neubauten nutzen. Existierende Gebäude können durch Sanierungen attraktiv gestaltet werden. Derartige Maßnahmen sind nicht nur umweltfreundlich, weil flächensparend, sie schonen auch den Gemeindehaushalt: Je dichter die Siedlungen beisammen liegen, umso weniger Kosten entstehen für die Erschließungs-, Ver- und Entsorgungsinfrastruktur. Als wichtiger Punkt wurde aber auch die interkommunale Zusammenarbeit genannt. Nur gemeinsam kann es den Gemeinden gelingen, die Schönheit ihrer Landschaft zu erhalten, anstatt sie der Zersiedelung preis zu geben.

Verbindliche Stärkung der regionalen Ebene notwendig

Unter den Teilnehmer herrschte breite Einigkeit darüber, dass der Flächenverbrauch in der Region durch die Ansiedlung von Einzelhandel

insbesondere im Lebensmittelbereich sowie durch die ungebremste Ausweisung von gering verdichteten Wohnbaugebieten in Zukunft nur durch eine verbindliche Stärkung der überkommunalen Planungsebene in den Griff zu bekommen ist. Diese müsste dann verschiedene Teilbereich der räumlichen Entwicklung wie Wohnraum, Gewerbe, Einzelhandel und Verkehr zu einem integrierten Konzept verbinden und dieses Konzept in Zusammenarbeit mit den Gemeinden konsequent umsetzen.

Als geeignete Ebene für eine derartige Institution kommen aus Sicht der Teilnehmer die Planungsregion 18 (Lkr. Traunstein, Mühldorf, Berchtesgadener Land, Altötting, Stadt und Lkr. Rosenheim) als auch die EuRegio in Frage. Eine mögliche Verlagerung von Entscheidungskompetenz von gemeindlicher auf regionaler Ebene müsse aber mit Vorteilen für die einzelnen Kommunen einhergehen; die Kosten und der Nutzen müssten in der Region gerecht verteilt werden.

Es wurde allerdings betont, dass ohne ein Umdenken der Bürger im Konsumverhalten und Wohnbereich die Politik den Flächenverbrauch nicht wirkungsvoll eingrenzen kann. Innovative und flächensparende Wohnformen sind in der Region noch zu wenig akzeptiert und diesbezügliche Initiativen der Gemeinden stoßen noch auf zu wenig Nachfrage. Dabei spielen insbesondere im Zuge der älter werdenden Gesellschaft wohnortnahe Versorgungsmöglichkeiten sowie die Anpassungsfähigkeit von Wohn- und Hausformen an unterschiedliche Lebensphasen eine immer größere Rolle.

Einige Aspekte des Flächenverbrauchs

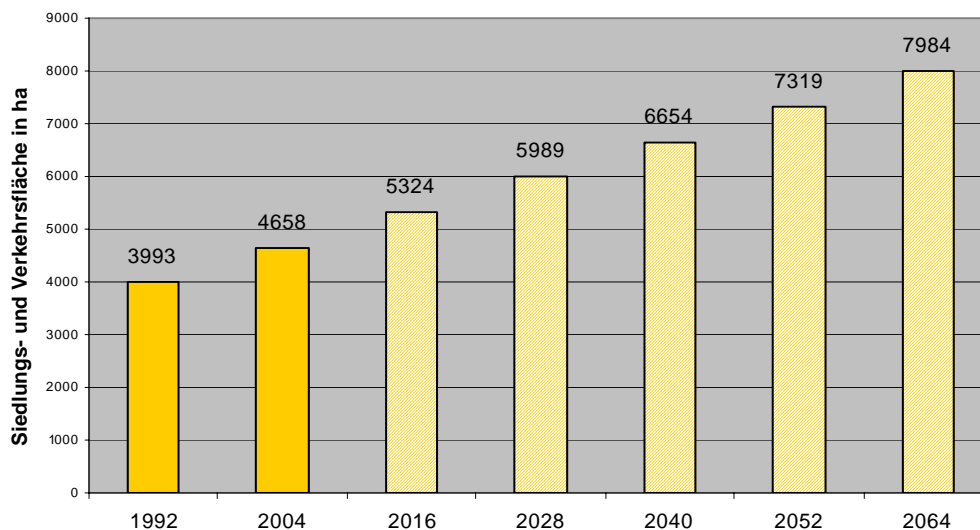
Aktuelle Daten des Bayerischen Landesamts für Umwelt (2007) zeigen die Brisanz des Themas: Täglich werden in Bayern 15,8 ha Fläche für Siedlungs- und Verkehrszwecke in Anspruch genommen. Neue Bau- und Gewerbegebiete entstehen häufig an den Ortsrändern; zwischen 1992 und 2004 stieg die Siedlungs- und Verkehrsfläche in der Arbeitsmarkregion Traunstein um 16,6 Prozent (Bayer. Landesamt für Statistik 2007).

Für die Region bleibt festzuhalten, dass der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche mit 8,4% leicht über dem Mittelwert des bayerischen Alpenraums mit 7,2% liegt. Für die Zukunft stellt sich die Frage, wie diese Ausgangssituation im Bereich Flächenverbrauch verbessert werden kann.

Momentan kommen auf jeden Bewohner der Region Traunstein 555 m² Siedlungs- und Verkehrsfläche. Würde sich die Zuwachsrates der Siedlungs- und Verkehrsfläche zwischen 1992 und 2004 in Zukunft fortsetzen, so würde sich zwischen 1992 und 2064 die Siedlungs- und Verkehrsfläche in der Region verdoppelt haben (siehe Grafik). Dies entspräche 14,4% der Gesamtfläche der oben genannten Gemeinden.

Viele dieser Gebietserschließungen belasten die kommunalen Haushalte kurz- und langfristig mit beträchtlichen Kosten zum Bau und Unterhalt der Infrastruktur. Zugleich sagen Prognosen der Bertelsmann Stiftung e.V. für den Zeitraum bis 2020 nur mehr ein geringes zuwanderungsbedingtes Bevölkerungswachstum im Landkreis Traunstein voraus, das mit einer zunehmenden Alterung der Gesellschaft einhergeht. Die kommunalen und überkommunalen Infrastrukturkosten lasten dann auf weniger Schultern.

Siedlungs- und Verkehrsfläche in der Arbeitsmarktreion Traunstein bei Fortschreibung der aktuellen Zuwachsraten



1992, 2004: Flächenstatistik, Bayerisches Landesamt für Statistik
2016-2064: Trendrechnung anhand Zuwachsrate 1992-2004

Entwurf: ifuplan 2007 (Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik)

In einem zweiten Workshop im Herbst dieses Jahres werden die aus Teilnehmersicht wesentlichen Aspekte des Umgangs mit Fläche nochmals aufgegriffen und für die Region konkretisiert.

Das Projekt DIAMONT

Acht wissenschaftliche und privatwirtschaftliche Organisationen, darunter ifuplan, setzen sich im Projekt DIAMONT¹ seit März 2005 mit der Frage nachhaltiger Regionalentwicklung unter dem Aspekt Flächenmanagement auseinander. Das Projekt wird von bayerischer Seite vom Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz sowie vom Bundesumweltministerium kofinanziert und hat eine Laufzeit von drei Jahren.

¹ Data Infrastructure of the Alps – Mountain Orientated Network Technology

Veranstalter und Ansprechpartner:

ifuplan

Institut für Umweltplanung, Landschaftsentwicklung und Naturschutz

Schleißheimerstr. 156

80797 München

Tel. 089/307497514

florian.lintzmeyer@ifuplan.de

Weiter Informationen unter <http://www.uibk.ac.at/diamont/>

